

ESN TRAIN

Connecting People

Im Frühjahr fährt der ESN-Zug mit 40 Stopps durch ganz Europa. 700 Betten warten auf reisewütige Studis.



Interkultureller Austausch: Der ESN-Zug verbindet Einwohner aus allen Ecken Europas.

Von Martina Bader

Wie lässt sich «Vielfalt, Austausch und Connecting people» als grösste Vision des Erasmus Student Network besser verwirklichen als mit einem 500 Meter langen Zug, der ganz Europa durchquert und Europa zu einem einzigen Zugnetz mit 40 Aufenthalten in 18 Ländern macht?

Das Ziel des ESNtrain besteht darin, Einwohner aus allen Ecken Europas miteinander zu verbinden. Er ermöglicht tausenden jungen Mitreisenden also einen interkulturellen Austausch. Damit soll der ESNtrain zu einer riesigen fahrenden Kommunikationsplattform werden, die genau diese Vielfalt symbolisiert.

Rollende Kommunikation

Vielfältig ist auch der Anlass für diese erstmalige und einzigartige Zugfahrt durch Europa. 2009 feiert das Erasmus Student Network seinen 20. Geburtstag. Seit 20 Jahren also betreut dieser interdisziplinäre Studierendenverband in verschiedenen europäischen Universitätsstädten die lokalen Austauschstudierenden. Zusätzlich tauschen sich die Mitglieder des ESN an internationalen Plattformen mit Workshops und kulturellen Angeboten innerhalb des Netzwerks aus. Was das ESN so besonders macht, ist, dass alle freiwillig mitarbeiten und mit viel Begeisterung an den Projekten beteiligt sind. All diese Leute, die nun ihre Energie in das ESNtrain-Projekt stecken, glauben an das Ziel und den

Erfolg der einmaligen rollenden Kommunikationsplattform – an den ESNtrain!

Gleichzeitig wie das ESN feiert Europa 20 Jahre Wiedervereinigung seit dem Fall der Berliner Mauer. Dieses Ereignis führte zum Ende des Kalten Krieges und damit zur europäischen Einigung. Bis zu einer kollektiven Identität der europäischen Bürger mit der politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Einheit «Europa» über die nationalstaatlichen Grenzen hinaus ist es jedoch noch ein langer Weg. Genau diesen Weg möchte der ESNtrain begehen und zu einem grossen Schritt nach vorne verhelfen.

Neben zahlreichen historischen Ereignissen tragen viele lokale Anlässe zu diesem interkulturellen Dialog bei. Jedes Jahr wird eine «europäische Kulturhauptstadt» ernannt – und zwar mit dem Ziel, die europäische Integration zu stärken. Die europäische Kulturhauptstadt 2009 wird unter anderem das österreichische Linz sein, wo der Zug auf seiner Europareise vorbeifahren wird. Auf der Strecke befinden sich zudem 90 UNESCO Weltkulturerben, die ebenfalls Teil des Projektes sein werden.

16 Waggons mit 700 Betten

Da der Zug hauptsächlich nachts unterwegs ist, werden die Teilnehmer jeden Morgen in einer anderen Stadt aufwachen. Diese Gaststädte werden aktiv an der Gestaltung des Zuges mitwirken. Lokale ESN-Sektionen, Studierende, Sponsoren sowie alle Inte-

ressenten sind herzlich dazu eingeladen, den ESNtrain zu unterstützen und kleine Events zu organisieren. Diese Events können von einem Frühstück für alle Mitreisenden bis hin zu einer Stadtführung für 20 Personen reichen. Während der Zug fährt, werden lokale ESN-Sektionen über kommende Stopps informieren. Zudem haben Städte, die nicht auf der Strecke liegen, die Möglichkeit, zur Vielfalt des Zuges beizutragen, indem sie beispielsweise einen türkischen Abend oder ein spanisches Konzert im Zug organisieren.

Der ESNtrain besteht aus 16 Waggons und stellt 700 Betten zur Verfügung. Dadurch, dass die Reise an allen Stopps begonnen oder beendet werden kann, können über 5'000 Menschen zwischen dem 28. März und dem 21. April 2009 mitfahren. Gemäss Planung wird die Anmeldung ab Anfang 2009 möglich sein.

Momentan arbeiten junge Leute aus ganz Europa am Ziel, den ESNtrain auf die Gleise zu setzen, um so den Austausch in ganz Europa zu ermöglichen und geographische sowie kulturelle Grenzen zu überwinden. Damit ist jeder herzlich eingeladen, diese Welt von Einheit und Vielfalt mitzugestalten, so dass der ESNtrain zu einem unvergesslichen Projekt und Erlebnis wird.

www.esntrain.org

Martina Bader (23) ist Mitglied von ESN Zürich und studiert im 9. Semester Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. martina_bader@gmx.ch